

Gesundheitspsychologie

herausgegeben von

Prof. Dr. Ralf Schwarzer, Berlin



Hogrefe • Verlag für Psychologie
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle

Inhaltsverzeichnis

Überblick über die Gesundheitspsychologie 1
Von Ralf Schwarzer

Teil I: Allgemeine Grundlagen und Perspektiven der Gesundheitspsychologie

1. Kapitel: Gesundheitspsychologie im Vergleich mit Verhaltensmedizin und Public Health

Von Jochen Haisch

1	Die Disziplinen im Vergleich	14
1.1	Verhaltensmedizin	14
1.2	Public Health	15
1.3	Gesundheitspsychologie	16
2	Zentrale Forschungsansätze und Ergebnisse	18
2.1	Verhaltensmedizin	18
2.2	Public Health	21
2.3	Gesundheitspsychologie	25
3	Fazit	28
	Literatur	29

2. Kapitel: Subjektive Konzepte und Theorien von Gesundheit und Krankheit

Von Toni Faltermaier

1	Einleitung	31
2	Grundlegende Konzepte und Forschungstraditionen	32

3 Subjektive Konzepte von Gesundheit	36
3.1 Inhalte von subjektiven Gesundheitskonzepten	37
3.2 Häufigkeit und soziale Verteilung von subjektiven Gesundheitskonzepten	39
3.3 Die inhaltliche Kombination von subjektiven Gesundheitskonzepten und ihre Dynamik	41
3.4 Die Bedeutungskontexte von subjektiven Gesundheitskonzepten	42
4 Subjektive Theorien von Gesundheit	42
5 Subjektive Theorien von Krankheit	46
5.1 Subjektive Krankheitstheorien von gesunden Menschen	47
5.2 Subjektive Krankheitstheorien von kranken Menschen	49
6 Ausblick	50
Literatur	51

3. Kapitel: Geschlecht und Gesundheit

Von Monika Sieverding

1 Einleitung: Morbidität und Mortalität im Geschlechtervergleich	55
2 Geschlechterrollen und Gesundheit	57
3 Ein psychologisches Modell: Wie „wirken“ Geschlechterrollen auf die Gesundheit?	58
3.1 Selbsteinschätzung von Gesundheit und körperlichen Beschwerden ...	59
3.2 Fremdeinschätzung von körperlichen Symptomen und Unterschiede in der Behandlung	61
3.3 Stressbewältigungsstil	63
3.4 Gesundheitsrelevantes Verhalten	64
4 Ausblick	68
Literatur	69

4. Kapitel: Alter und Gesundheit

Von Susanne Wurm und Clemens Tesch-Römer

1 Einleitung	71
2 Konzeptuelle Klärungen und theoretische Ansätze: Altern und Krankheit	72
3 Objektive und subjektive Gesundheit	74

4 Einflussfaktoren auf den Gesundheitsstatus im Alter	78
4.1 Lebenslage und soziale Ungleichheit	78
4.2 Soziale Beziehungen und soziale Unterstützung	80
4.3 Selbstkonzept und Bewältigungsmechanismen	81
4.4 Lebensstil und Gesundheitsverhalten	83
5 Praktische Implikationen	85
Literatur	87

5. Kapitel: Familie und Gesundheit

Von Joachim Weiß

1 Einleitung	91
2 Familie und Gesundheit: Theoretische Perspektiven und ausgewählte empirische Befunde	92
2.1 Definitionen und grundlegende theoretische Richtungen	92
2.2 Familie und Gesundheit: eine Systematik und ausgewählte empirische Befunde	94
2.2.1 Familie und die Gesundheit einzelner Familienmitglieder	95
2.2.2 Familie als Ressource und Ressourcen der Familie	97
2.2.3 Differenzielle Betrachtungen von Familie und Gesundheit	100
2.2.4 Systemische Betrachtung der familiären Gesundheit	103
2.2.5 Optimierung der familiären Gesundheit: Prävention und Therapie	104
3 Ausblick	105
Literatur	106

6. Kapitel: Gesundheitspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Von Franz Petermann und Sandra Winkel

1 Einführung	109
2 Begriffsklärung und Klassifikation präventiver Maßnahmen	109
3 Risiko- und Schutzfaktoren kindlicher Entwicklung	112
4 Ausgewählte Beispiele aus der Praxis	116

4.1 Adipositasprävention	116
4.1.1 Risikofaktoren und Ansatzpunkte der Adipositasprävention	117
4.2 Suizidprävention	119
4.2.1 Ansatzpunkte der Prävention: Risiken, Schutzfaktoren, Früherkennung	119
4.2.2 Primärprävention: Damit Jugendliche gar nicht erst suizidal werden	120
4.2.3 Sekundärprävention der Suizidalität: Aufklärung und Früherkennung	120
4.3 Asthma-Patientenschulung	122
4.3.1 Primär- und Sekundärprävention	123
4.3.2 Tertiärprävention: Krankheitsmanagement beim Asthma bronchiale	123
5 Forschungsrichtungen und -perspektiven	126
5.1 Forschungsrichtungen	126
5.2 Forschungsperspektiven	127
Literatur	127

7. Kapitel: Persönlichkeit und Gesundheit

Von Hannelore Weber

1 Wirkmechanismen	130
2 Ausgewählte gesundheitsfördernde und gesundheitsgefährdende Persönlichkeitsmerkmale	133
2.1 Positive – negative Einschätzungen und Erwartungen	133
2.1.1 Dispositionaler Optimismus – Pessimismus	134
2.1.2 Optimistischer – Pessimistischer Attributionstil	134
2.1.3 Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	135
2.1.4 Sense of Coherence (SOC)	136
2.2 Positives – negatives Befinden	137
2.2.1 Neurotizismus/Negative Affektivität	138
2.2.2 Habituelle Formen der Emotionsregulation	139
3 Konzeptuelle und methodische Probleme	140
3.1 Konzeptuelle und empirische Unterscheidbarkeit der Merkmale	140
3.2 Konstruktüberlappung und Pseudoempirie	141
3.3 Kontextunabhängige Wirkung	143
3.4 Fazit	144
Literatur	144

8. Kapitel: Emotion, Emotionsregulation und Gesundheit

Von Harald C. Traue, Andrea Horn und Henrik Kessler

1 Einführung	149
2 Emotionstheorien	150
3 Habituelles emotionales Verhalten: Optimismus, Hardiness und Kohärenzsinn	153
4 Emotionen als Reiz-Reaktionsadaptation	154
5 Somatoviscerale Aktivierungsmuster von Emotionen	155
6 Zentralnervöse Aktivität bei Angst und Aggression	156
7 Unbewusste Konflikte und Konversion	158
8 Kognition, Coping und Kultur	159
9 Dysfunktionale Emotionsregulation als Gesundheitsrisiko	162
10 Emotionstherapeutische Interventionen	166
11 Schlussbemerkungen	169
Literatur	170

9. Kapitel: Gesundheitliche Risiken: Wahrnehmung und**Verarbeitung**

Von Britta Renner und Harald Schupp

1 Einführung	173
2 Risikoabschätzung und allgemeine Risikowahrnehmung	174
2.1 Die „objektive“ Risikoabschätzung durch Experten	174
2.2 Aspekte der „subjektiven“ Risikowahrnehmung	175
3 Selbstbezogene Risikowahrnehmung	178
3.1 Unrealistischer Optimismus: Das eigene Risiko im sozialen Vergleich	179
3.2 Die Verarbeitung gesundheitlicher Risikoinformationen	183
4 Schlussbemerkung	188
Literatur	190

10. Kapitel: Psychoneuroimmunologie

Von Nicolas Rohleder, Jutta M. Wolf und Clemens Kirschbaum

1	Einleitung	195
2	Grundlagen	196
	2.1 Unspezifische Immunität	196
	2.2 Adaptive oder spezifische Immunität	197
3	Zentralnervöse Einflüsse auf das Immunsystem	199
	3.1 Auswirkungen von Stress und Stresshormonen auf das Immunsystem	199
	3.1.1 Immunzellverteilung	200
	3.1.2 Aktivität von Immunzellen	201
	3.1.3 Zirkulierende Zytokine	203
	3.1.4 Delayed Type Hypersensitivity	204
	3.1.5 Impfreaktion des Immunsystems	205
	3.2 Zusammenfassung Stress, Stresshormone und Immunsystem	206
4	Beeinflussung des ZNS durch das Immunsystem	207
	4.1 Nachweise für eine Verbindung vom Immunsystem zum ZNS	207
	4.2 Immunsystem – ZNS – Regelkreis	209
5	Bedeutung der IS-ZNS-Kommunikation	209
	5.1 Tierstudien	209
	5.2 Übertragbarkeit der tierexperimentellen Befunde auf den Menschen	210
	5.2.1 Rheumatoide Arthritis	211
	5.2.2 Multiple Sklerose	212
	5.2.3 Atopische Erkrankungen	212
6	Ausblick	213
	Literatur	213

Teil II: Stress und Krankheit

11. Kapitel: Stress- und Copingtheorien

Von Peter Schulz

1	Stresstheorien	219
	1.1 Biologisches Stresskonzept	219
	1.2 Life-Event-Ansätze	221
	1.3 Psychologische Stresskonzepte	222
	1.3.1 Lazarus' kognitive Stresstheorie	222
	1.3.2 Ressourcenorientierte Modelle	223
	1.3.3 Der verhaltensökonomische Ansatz von Schönpflug	223

1.4 Soziologische Stresskonzepte	224
1.5 Arbeitsbezogene Stresskonzepte	224
1.6 Chronischer Stress	226
2 Stressreakтивität	227
3 Stressbewältigung	228
3.1 Annahmen der Copingforschung	228
3.2 Klassifikation von Bewältigungsstrategien	229
3.3 Beschreibung der Bewältigungsstrategien	230
3.4 Effektivität der Stressbewältigung	232
Literatur	233

12. Kapitel: Kritische Lebensereignisse und Gesundheit

Von Thomas Klauer und Werner Greve

1 Kritische Lebensereignisse: Konzeptuelle Vorüberlegungen	237
2 Die Folgen kritischer Lebensereignisse: Direkte und indirekte Belastungswirkungen	242
2.1 Direkte Belastungen durch kritische Lebensereignisse: Das Beispiel Gewalt- und Opfererfahrungen	243
2.2 Indirekte Belastungen durch kritische Lebensereignisse	245
3 Kritische Lebensereignisse und spezifische Störungsrisiken	247
3.1 Depression	247
3.2 Krebskrankungen	249
4 Kritische Lebensereignisse und Gesundheitsfolgen: Vermittelnde Prozesse	251
5 Schlussbemerkung: Perspektiven für die weitere Forschung	255
Literatur	256

13. Kapitel: Verwitwung: psychosoziale und gesundheitliche Aspekte

Von Wolfgang Stroebe und Margaret S. Stroebe

1 Theorien der Trauer	262
1.1 Die Psychoanalytische Theorie	262
1.2 Die Bindungstheorie	262
1.3 Die kognitive Stresstheorie	263

1.4 Das Zweiprozessmodell der Trauerbewältigung als integrative Theorie	264
2 Symptome und Verlauf der Trauer	265
2.1 Symptome	265
2.2 Phasen oder Stadien der Trauer	266
2.3 Normale versus komplizierte Trauer	267
3 Gesundheitsfolgen der Verwitwung	268
3.1 Depression und andere psychische Störungen	268
3.2 Körperlische Erkrankungen und Sterblichkeit	269
4 Risikofaktoren und Risikogruppen	271
4.1 Umstände des Todes	272
4.2 Soziale Unterstützung	274
4.3 Geschlecht	275
4.4 Alter	277
4.5 Risikofaktoren und Risikogruppen: Fazit	277
5 Effektivität von Interventionen	278
6 Allgemeine Schlussfolgerungen	279
Literatur	279

14. Kapitel: Verarbeitung somatischer Krankheiten

Von Meinrad Perrez und Gisela Michel

1 Einleitung	283
2 Beeinträchtigungen im somatischen Befinden	285
3 Das Berichten von Symptomen („symptom reporting“)	285
4 Umgang mit der Diagnose	286
5 Krankheitsverarbeitung	289
5.1 Verarbeitung von Krankheiten mit guter Prognose	290
5.2 Verarbeitung von Krankheiten mit ungewisser Kontrollierbarkeit	291
5.3 Verarbeitung von chronischen Krankheiten	292
5.4 Verarbeitung von Krankheiten mit infauster Prognose	293
6 Übergreifende Faktoren	294
6.1 Die Rolle der sozialen Unterstützung	294
6.2 Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen	295
6.3 Beeinflussbarkeit der Krankheitsverarbeitung	296
7 Diskussion	296
Literatur	298

15. Kapitel: Stress am Arbeitsplatz**Von Johannes Siegrist**

1	Terminologische Klärungen	304
2	Änderungen der Arbeitswelt	305
3	Theoretische Modelle	307
3.1	Person-Environment-Fit-Modell	307
3.2	Anforderungs-Kontroll-Modell	308
3.3	Modell beruflicher Gratifikationskrisen	309
4	Empirische Evidenz	310
5	Weiterführende Überlegungen	314
	Literatur	316

**16. Kapitel: Interventionen zur Reduktion von Stress und
Stressauswirkungen in der Arbeit****Von Sabine Sonnentag, Michael Frese und Joachim Coch**

1	Stressorenreduktion	320
2	Ressourcenförderung	322
3	Kombination aus Stressorenreduktion und Ressourcenförderung	323
4	Strainreduktion	323
5	Veränderungen des Lebensstils	327
6	Schlussfolgerungen	328
	Literatur	330

17. Kapitel: Soziale Unterstützung**Von Nina Knoll und Ralf Schwarzer**

1	Soziale Unterstützung und soziale Integration: Konzeptuelle Differenzierungen	333
2	Individuelle Unterschiede in der sozialen Unterstützung: Geschlechtsgleichheit und Alter	338
3	Wirkmechanismen der sozialen Unterstützung	339

4 Interdependenz im sozialen Rückhalt: Dyadisches Coping	344
5 Ausblick	346
Literatur	348

18. Kapitel: Psychosoziale Aspekte der Krebserkrankung

Von Monika I. Hasenbring und Steffen Taubert

1 Epidemiologie	351
2 Lebensqualität von Krebspatienten	352
2.1 Körperliche Symptome	352
2.2 Körperbild und Sexualität	354
2.3 Emotionaler Distress	355
2.4 Kognitive Funktionen	356
2.5 Soziale Beziehungen	356
3 Krankheitsverarbeitung	357
3.1 Formen der Krankheitsverarbeitung	358
3.2 Adaptivität von Krankheitsverarbeitung	360
4 Soziale Unterstützung	360
5 Einfluss von Stress auf den Verlauf einer Krebserkrankung	361
6 Psychobiologische Wechselwirkungen	362
7 Psychosoziale Interventionen	363
7.1 Interventionen zur Reduktion behandlungsbedingter Nebenwirkungen	363
7.2 Interventionen zur Förderung von adaptivem Bewältigungsverhalten und Lebensqualität	364
7.3 Identifikation von Patienten mit Bedarf an professioneller Unterstützung	365
8 Resümee	365
Literatur	366

19. Kapitel: Das Konzept der Lebensqualität in der gesundheitsbezogenen Forschung

Von Sonja Böhmer und Ulrike Ravens-Sieberer

1 Theoretischer Rahmen: Definition, Begriffsklärung und Abgrenzung	370
2 Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität	373

2.1 Selbst- versus Fremdeinschätzung	373
2.2 Individualisierte Erfassung versus Vorgabe von vorstrukturierten Inhaltbereichen	374
2.3 Krankheitsübergreifende versus krankheitsspezifische Messung	374
2.4 Uni- versus multidimensionale Messung	375
3 Anwendungsgebiete der Lebensqualität mit Beispielen	376
3.1 Lebensqualität als Parameter in klinischen Studien	377
3.2 Public Health und Epidemiologie	378
3.3 Qualitätssicherung auf institutioneller Ebene	379
3.4 Gesundheitsökonomie	380
4 Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen	380
5 Schlussbetrachtung zum Nutzen der Lebensqualitätsforschung und Ausblick	383
Literatur	384

Teil III: Gesundheitsverhalten und Gesundheitsförderung

20. Kapitel: Modelle der Gesundheitsverhaltensänderung Von Urte Scholz und Ralf Schwarzer

1 Die Theorie der Schutzmotivation (Protection Motivation Theory, PMT)	390
2 Die Theorie des geplanten Verhaltens (Theory of Planned Behavior, TPB)	394
3 Das volitionale Konstrukt der Ausführungsintention als ein Beitrag zur Überwindung der Intentions-Verhaltens-Lücke	396
4 Das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung (Transtheoretical Model, TTM)	397
5 Sozial-kognitives Prozessmodell gesundheitlichen Handelns	401
6 Ausblick	403
Literatur	404

21. Kapitel: Koronares Risikoverhalten Von Anja Leppin

1	Definition und Prävalenz der KHK	407
2	Ursachen der KHK: Das Risikofaktorenmodell	408
3	Prävention und Intervention auf Basis des klassischen Risikofaktorenmodells	411
4	Psychosoziale Risiken und Protektivfaktoren	413
4.1	Evidenz aus Beobachtungsstudien	414
4.1.1	Akuter und chronischer Stress	414
4.1.2	Typ A-Verhalten, Feindseligkeit und Ärger	415
4.1.3	Depressivität und Angst	415
4.1.4	Soziale Integration/Soziale Unterstützung	416
4.1.5	Personale Ressourcen	417
4.1.6	Sozio-ökonomischer Status	417
4.2	Wirkungsweisen psychosozialer Schutz- und Risikofaktoren	417
4.3	Evidenz aus Interventionsstudien	419
5	Fazit und offene Fragen	420
	Literatur	422

22. Kapitel: Ernährung, Körperfewicht und Gewichtsregulation Von Claus Vögele

1	Einleitung	425
2	Ernährungsverhalten und Gesundheit	426
2.1	Ernährungsgewohnheiten in der Allgemeinbevölkerung	426
2.2	Die ontogenetische Entwicklung von Ernährungsgewohnheiten	426
2.3	Ernährungsverhalten und Schwangerschaft	428
2.4	Ernährung von Säuglingen	428
3	Übergewicht und Adipositas	429
3.1	Definition, Diagnostik und Epidemiologie	429
3.2	Gesundheitsfolgen von Übergewicht und Adipositas	431
3.3	Ätiologische Faktoren	433
3.3.1	Genetische Faktoren	433
3.3.2	Nahrungszusammensetzung	433
3.3.3	Körperliche Aktivität	434
3.4	Interventionsansätze	435
3.4.1	Ernährungsumstellung	436
3.4.2	Steigerung der körperlichen Aktivität	437

4	Essstörungen	439
4.1	Erscheinungsbild und Epidemiologie	439
4.2	Ätiologische Modelle	440
4.3	Interventionsansätze	441
5	Synthese	442
	Literatur	443

23. Kapitel: Körperliche Aktivität Von Reinhart Fuchs

1	Wirkung der körperlichen Aktivität auf die Gesundheit	448
1.1	Effekte auf die physische Gesundheit	448
1.2	Effekte auf die psychische Gesundheit	449
1.3	Körperliche Aktivität als Stressregulativ	450
1.4	Gesamtbetrachtung der Gesundheitseffekte	452
2	Sozial-kognitive Bedingungen der körperlichen Aktivität	452
2.1	Strukturmodelle der Sportteilnahme	452
2.2	Volitionale Steuerung der körperlichen Aktivität	454
2.3	Entwicklungsstadien der Sportteilnahme	458
3	Ausblick	462
	Literatur	463

24. Kapitel: Rauchen Von Stefan Keller und Jochen René Thyrian

1	Epidemiologie des Rauchens in der Bundesrepublik Deutschland	467
2	Motive für Beginn und Beibehaltung des Rauchverhaltens	468
3	Folgen des Rauchens	470
3.1	Pharmakologisch-psychophysiologische Aspekte	470
3.2	Gesundheitliche und volkswirtschaftliche Konsequenzen des Rauchens	471
3.3	Passivrauchen	472
4	Prävention des Rauchens	473
5	Raucherentwöhnung	475
5.1	Motivation zur Raucherentwöhnung	475
5.2	Maßnahmen zur Unterstützung der Raucherentwöhnung	476

6	Tabakkontrolle	478
6.1	Erhöhung der Zigarettenpreise durch Anheben der Tabaksteuer	479
6.2	Verbot von Tabakwerbung und Sponsoring	479
6.3	Schaffung einer rauchfreien Umwelt	480
6.4	Weitere Maßnahmen der Tabakkontrolle	481
7	Fazit	481
	Literatur	482

25. Kapitel: Konsum von Alkohol und Drogen über die Lebensspanne

Von Martin Pinquart, Karina Weichold und
Rainer K. Silbereisen

1	Einleitung	485
2	Entwicklung des Substanzkonsums über die Lebensspanne	487
2.1	Die Entwicklung des Substanzgebrauchs im Jugendalter	487
2.2	Veränderung des Substanzgebrauchs im Erwachsenenalter	488
3	Einflüsse auf den Konsum von Alkohol und Drogen	490
3.1	Genetische Faktoren und Persönlichkeitsmerkmale	490
3.2	Familiäre Umwelt	491
3.3	Beziehung zu Gleichaltrigen	491
3.4	Kritische Lebensereignisse und Alltagsstress	492
3.5	Makrosoziale Faktoren	492
3.6	Wechselwirkungen zwischen Einflussfaktoren	493
4	Konsequenzen des Alkohol- und Drogenkonsums	493
4.1	Gesundheitliche Folgen	493
4.2	Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung	495
5	Prävention	496
5.1	Interventionen auf gesellschaftlicher Ebene	496
5.2	Individuumzentrierte Interventionen und Interventionen im unmittelbaren sozialen Umfeld	497
6	Schlussfolgerungen	498
	Literatur	499

26. Kapitel: Entwicklungsorientierte Prävention von Substanzmissbrauch und problematischem Glücksspielverhalten im Kindes- und Jugendalter

Von Herbert Scheithauer, Franz Petermann, Gerhard Meyer und Tobias Hayer

1 Einleitung	503
2 Substanzmissbrauch und problematisches Glücksspielverhalten: Beschreibung der Problembereiche	504
2.1 Substanzmissbrauch	504
2.2 Pathologisches Glücksspielverhalten	504
3 Risikoerhöhende Bedingungen	507
3.1 Risikoerhöhende Bedingungen von Substanzmissbrauch	507
3.2 Risikoerhöhende Bedingungen problematischen Glücksspielverhaltens	509
3.3 Risikomildernde Bedingungen	510
4 Entwicklungsmodelle	512
4.1 Entwicklungsmodell von aggressiv-dissozialem Verhalten und Substanzmissbrauch	512
4.2 Entwicklungsmodell von Substanzmissbrauch und problematischem Glücksspielverhalten	515
5 Entwicklungsorientierte Prävention	516
5.1 Entwicklungsorientierte Suchtprävention im Kindes- und Jugendalter	518
5.2 Grundlegende Präventionsansätze	518
6 Schlussfolgerungen	520
Literatur	521

27. Kapitel: Sexualverhalten und HIV-Prävention

Von Anand Pant

1 Das Risiko einer sexuellen Übertragung von HIV	526
2 Gesundheitspsychologische Modelle infektionsrelevanten Sexualverhaltens	527
2.1 Kontinuumsmodelle	527
2.2 Stufenmodelle	532
2.3 Kritik und Alternativansätze zu den sozial-kognitiven Modellen	535

3	Die Evaluation theoriebasierter Interventionen in der HIV-Primärprävention	538
3.1	Face-to-Face-Interventionen	538
3.2	Populationsbezogene Interventionen	539
4	Aufgaben und Entwicklungslinien gesundheitspsychologischer HIV-Präventionsforschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts	540
4.1	Verbesserung der prädiktiven Validität von Verhaltensmodellen	541
4.2	Verdeutlichung der klinischen Bedeutsamkeit von Interventionseffekten	541
4.3	Der Technologietransfer evaluerter Modellinterventionen in die Regelversorgung	542
	Literatur	543

28. Kapitel: Gesundheitsförderung

Von Matthias Jerusalem

1	Theoriegeleitete psychologische Gesundheitsförderung	548
1.1	Allgemeiner Ansatz: Stärkung von Schutzfaktoren	549
1.2	Spezifische Ansätze: Gesundheitsverhalten	550
1.3	Die Bedeutsamkeit der Förderung subjektiver Kompetenzen	551
2	Bereiche und Programme zur Ressourcenstärkung durch Risikoprophylaxe	552
3	Primärpräventive Maßnahmen schulischer Gesundheitsförderung	554
3.1	Die Schule als Feld für Gesundheitsförderung	555
3.2	Präventionsansätze zur schulischen Gesundheitsförderung	555
3.2.1	Standfestigkeitstrainings	556
3.2.2	Lebenskompetenztrainings	558
4	Probleme und Perspektiven psychologischer Gesundheitsförderung	559
	Literatur	561

29. Kapitel: Rehabilitation

Von Uwe Koch und Jürgen Bengel

1	Behinderung und chronische Krankheit	565
2	Das Krankheitsfolgenmodell	567

3	Ziele und Prinzipien der Rehabilitation	569
4	Das rehabilitative Angebotssystem	570
5	Besonderheiten der medizinischen Rehabilitation in Deutschland	572
6	Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation	573
6.1	Frühe und valide Feststellung des Rehabilitationsbedarfs	573
6.2	Flexibilisierung von Leistungsangeboten	574
6.3	Ambulante Rehabilitation	574
6.4	Schnittstellenbeseitigung durch bessere Vernetzung	575
6.5	Qualitätssicherung und Forschung in der Rehabilitation	576
7	Die spezielle Rolle der psychosozialen Rehabilitation	577
7.1	Das Problemspektrum Psychosozialer Rehabilitation	577
7.2	Psychologische Diagnostik, Indikation und Motivation	578
7.3	Psychologische Beratung und Psychotherapie	580
7.4	Patientenschulung und Gesundheitsförderung	580
7.5	Psychologische Aufgaben im Rahmen der Organisation und Qualitätssicherung	581
8	Fazit	582
	Literatur	583

30. Kapitel: Compliance als universelles Problem des Gesundheitsverhaltens

Von Ralf Schwarzer und Aleksandra Luszczynska

1	Begriffsklärung	585
2	Methodik der Erfassung von Adhärenz	586
3	Ursachen von Adhärenz	589
4	Adhärenz in ausgewählten Behandlungsfeldern	590
4.1	AIDS/HIV: Antiretrovirale Therapie	590
4.2	Diabetes mellitus	592
4.3	Psychopharmakotherapie: Compliance bei Schizophreniebehandlung ..	594
5	Modellbildung und Intervention	597
	Literatur	599
	Autorenregister	603
	Sachregister	621